

Sie wissen vermuthlich noch nicht, daß sein Körper geöffnet ist und man ein Quartier Wasser in seiner Brust gefunden. Was mir hierbey lieb gewesen, ist, daß Göze sich nun nicht freuen kann, ihn todt geärgert zu haben. Wohl aber war dies die Ursache derjenigen Schläfrigkeit, die ihn schon seit langer Zeit unwillkührlich übermannte, und insonderheit bey seinem letzten Besuch hier und in seinen nachmaligen Briefen so sehr über Vertauschung seines Kopfes klagen machte. In diesem Zustand freilich hätte ihn nur sein Feind länger zu bleiben wünschen können — aber wer hoffte nicht gern Besserung für ihn! — und wer der es that, kann so eine Hoffnung so plötzlich verschwinden sehn, ohne daß seine Nerven davon bis aufs äußerste erschüttert und abgespannt werden.

Als ein Beytrag zur Aufklärungs-Geschichte noch dies. Seit einigen Tagen hat die hiesige Theater-Gesellschaft beschlossen, Lessing auf nächste Woche eine Trauerfeyer auf dem Theater zu geben, und seit heut geht die Rede, daß es von Obrigkeit wegen verbothen ist!! Weiß ich doch kaum, ob ichs wahr oder falsch haben möchte.

Den 12. März 1781. Lessing's Gedächtnißfeyer ist also nicht, wie ich Ihnen lezt schrieb, verbothen, sondern wirklich, Dank sey es der männlichen Antwort eines Vorstehers der hiesigen Bühne, am vorigen Freytag auf derselben gehalten worden. Dieser sagte nemlich auf die Erinnerung einer Magistratsperson „ob man nicht besser thäte es zu unterlassen“, daß es positiv geschähe, wenn mans ihnen nicht verböthe; daß mans alsdann aber auch positiv in den öffentlichen Zeitungen bekant machen würde, warum es unterbliebe. Es that seine Wirkung: dagegen aber hat der Censor sein Recht behauptet und es darf in keiner unserer Zeitungen ein Wort von der ganzen Sache, oder irgend ein Gedicht zu Lessing's Lobe eingerückt werden. O der dicken dicken Dummheit! Und was mich noch mehr ärgert, ist, daß Göze, wie das Ministerium sich bewegt hat, um gegen die Trauerfeyer zu Rathe zu protestiren, gestimmt haben soll: „man möchte ihm doch ja diese elende Ehre nicht rauben, von Comödianten gelobt zu werden.“ — Zum Beweis, daß der Schurke wenigstens noch mehr Verstand hat, als der ganze Haufe der Schwarzröcke insgesammt. Der Vorgang selbst war kürzlich wie der in Berlin, nur mit dem Unterschiede, daß man hier mit seiner *Amelia Galotti* anfieng, und mit der Trauerscene schloß. Die Rede ward von Schröder hergesagt, und hat Unzern zum Verfasser. Sie hat mir bey'm Hersagen so gefallen, daß ich wünschte sie nachlesen zu können: aber bisher heißt es, daß Unzer sie weder drucken lassen noch so ausgeben will, aus Furcht vor den Juden — oder Kritiker Geschmeiß aller Art, denn sie war mehr als leerer Panegyristenstil, und betraf auch sein Verdienst um Wahrheit und Aufklärung. Uebrigens, lieber Hennings, daß ich so sehr für eine solche Feyerlichkeit wäre? — o nein! Vielmehr wars mir schrecklich zu sehen, daß der Aschenkrug